



Ausland

News international. Seite 42

Suchthilfe intern

**Villa unter den Linden
Hepatitis C: Mistel, Vitamine
und Dr. Simontonmethode.** Seite 44

**Tal 19
Suchtwoche – großer Erfolg.** Seite 45

**Projekte
Der Therapieverbund Oberbayern stellt sich vor.
Fachklinik Alpenland.** Seite 46
Seite 47

Rubriken

Aktuelle Meldungen Seite 6
Personalien Seite 48
Aktuelle Urteile Seite 49
Lesezeichen Seite 50
Termine Seite 54
Neues aus dem Internet Seite 56
Mailbox Seite 57
Stellenmarkt Seite 57
Impressum Seite 58

Kurz vor Redaktionsschluss

Kokain-Rausch.

Studie klärt molekulare Grundlagen

Wissenschaftler haben einen großen Schritt zum Verstehen der molekularen Grundlagen des Kokain-Rauschs getan. Dadurch können neue Medikamente gegen die Sucht entwickelt werden. Die Entdeckungen einer Gruppe von Forschern unter der Leitung von Wissenschaftlern des National Institute on Drug Abuse's Intramural Research Program sind in der April Ausgabe der Zeitschrift Proceedings of the National Academy of Science veröffentlicht. Die Studie zeigt, dass nicht nur das Dopaminsystem im Gehirn in die Sucht involviert ist, sondern auch das Serotoninsystem. Die beiden Neurotransmitter sind für das Stimmungsempfinden zuständig. „Gegenwärtig haben wir kein Medikament, das tatsächlich die Belohnungswort des Gehirnes auf Kokain blockiert oder das die Kokainsucht wesentlich schwächt,“ sagt NIDA-Direktor Alan I. Leshner. „Die Entdeckung, dass das Serotonin so wie das Dopamin eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Kokainsucht spielt, weist neue Ziele und Annäherungen für eine Sucht-Medikation.“

Drive-In für Haschkäufer.

Haschisch und Marihuana am Autoschalter

Mit dieser Maßnahme wollen die niederländischen Behörden auf den Ansturm deutscher Drogentouristen reagieren. Das südniederländische Venlo bereitet derzeit die letzten Details zur Schaffung der Drive-Thru-Läden vor, wie Stadtsprecherin Tamira Hankman kürzlich mitteilte. Jede Woche besuchen Tausende deutsche Touristen Venlo, wo sie in den fünf so genannten Coffeeshops geringe Mengen Cannabisprodukte erwerben und konsumieren können. Zur Entlastung des Zentrums will die Stadt die Besucherströme ab dem kommenden Jahr an der Peripherie abfertigen. „Die neuen Coffeeshops sollen außerhalb der Stadt liegen und leicht zugänglich sein“, sagte Hankman. „Unser Stadtzentrum wurde von diesen Touristen überflutet, und dies ist Teil eines Projekts, um es sicherer zu machen.“ Falls der Stadtrat die Idee billigt, sollen die Autoschalter nach Beratungen mit Vertretern der deutscher Kommunalbehörden im kommenden Jahr öffnen.

Eigenkonsum.

Bei zehn Gramm Cannabis greift die Polizei nicht ein. Der Eigenkonsum von Cannabis ist in 90 Prozent aller Fälle dann nicht strafrechtlich verfolgt worden, wenn die mitgeführte Menge höchstens zehn Gramm betragen hat. In über 80 Prozent der Fälle seien es sogar weniger als sechs Gramm gewesen. Auf diese Anwendungspraxis des Betäubungsmittelgesetzes weist die Bundesregierung in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der PDS-Fraktion hin. Die Fraktion hatte sich nach der „unterschiedlichen Handhabung“ der Strafbefreiung in einzelnen Bundesländern für den Fall erkundigt, dass Personen geringe Mengen bestimmter Betäubungsmittel zum Eigenverbrauch mit sich führen.